



Südtiroler Bandwunder

Der **Rocknet Live Award** ist Südtirols bekanntester Bandwettbewerb. Kommende Woche klampfen wieder **27 Südtiroler Bands** um den Einzug ins Finale. Der **Rocknet Live Award 2009** geht an „4 Twenty“, „Reach us endorphine“ und „Peach“.



„4 Twenty“, LR Sabina Kasslatzer Mur, Stiftungspräsident Gerhard Brandstätter: Mehr Frauen in die Rockmusik



Walter Eschgfäller: Der Mann hinter den Kulissen

von Heinrich Schwazer

Wenn eine Südtiroler Band beim Finale des International Live Award in Wien, an dem sich immerhin 1000 Band aus ganz Europa beteiligen, denkbar knapp den Sieg verfehlt und eine zweite heimische Band ebenso knapp den Einzug ins Finale verpasst, kann man schon ins Grübeln kommen: Gibt es ein kleines Südtiroler Bandwunder?

Wenn es eines gibt, dann wurde es vor über 20 Jahren von Walter Eschgfäller und Willy Vontavon ausgedeckt. Seit 1986 befassen sich die beiden mit dem Verein Liederszene

mit der Förderung junger Musikertalente. Vor allem Rockbands fanden damals denkbar schlechte Bedingungen vor, ein Zustand, der sich kaum geändert hat. Es gab kaum Auftrittsmöglichkeiten, und die wenigen Plattenfirmen zeigten kein Interesse an diesen Bands.

Die Initiative wurde ein Erfolg. Mehr als 250 Bands und Einzelmusiker hat der Verein seither unterstützt und fast 300 Veranstaltungen organisiert. Georg Clementini, Sepp Messner Windschnur, Andrea Matfei, Stefan Winkler, Westbound und Skanners, Dor-Doggi-Sing und Kind of Camilla sind die bekanntesten Namen, die aus dem

Liederszenestall hervorgegangen sind. Daneben organisierte die Liederszene aber auch Konzerte von Konstantin Wecker, Ten Years After, Ludwig Hirsch, Stefanie Werger und seit 1998 das „School's Out Festival“.

ROCKNET LIVE AWARD

Der Rocknet Live Award ist Südtirols bekanntester Bandwettbewerb. Beteiligten können sich Bands aus Südtirol und dem Trentino. An drei Abenden entscheidet eine Jury sowie das Publikum, wer ins Finale aufsteigt. Zum heurigen Rocknet Live Award haben sich bereits 27 Bands angemeldet. Die drei Bewerter finden im Veranstaltungsausschuss von Terlan am 18., 19. und 20. Februar statt. Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr. Aus den drei Vorrundenabenden steigen neun Bands in die Finalrunde am 21. Februar ebenfalls im Veranstaltungsausschuss von Terlan (Beginn 18.00 Uhr) stattdessen. Die zwei besten Bands steigen direkt ins Viertelfinale des International Live Award auf, um den nicht weniger als 1000 Bands aus ganz Europa in die Klampfen hauen. Das Finale findet am 1. Mai auf einer Open-Air-Bühne im Wiener Prater statt. Weitere Infos unter www.rocknet.bz.

„Der Traum lebt“

Hannes Walder, Schlagzeuger der Brixner Band „4Twenty“, über den knapp verfehlten Sieg in Wien, die Zukunft der Band und die Hoffnung, Rockstars zu werden.



Hannes Walder: „Es geht um die Freude an der Musik und nicht um die Hoffnung, Rockstars zu werden.“

Tageszeitung: Herr Walder, in Wien hat „4 Twenty“ beim vorjährigen Finale des „International Live Award“ um zwölf Publikumsstimmen den ersten Platz verfehlt. Traurig?

Hannes Walder: Nein, ob erster oder zweiter Platz ist eigentlich egal. Die Jury hat uns zum Sieger erklärt, aber beim Publikum haben uns halt zwölf Stimmen gefehlt. Die Bandmitglieder von „4

Twenty“ leben verstreut in halb Europa. Kann eine Band so überhaupt funktionieren?

Das ist nicht das große Problem. Wir stehen über Internet in Kontakt, tauschen Files aus, und vor den Konzerten kommen wir zu richtigen Proben zusammen. Hart ist das Business generell. Es gibt viele Wettbewerbe, wahnwitzig viele gute Bands, aber das große Problem ist die Haltung der Plattenfirmen, die nur mehr auf den One-Hype aus sind. Jede will nur schnell verkaufen, aber dass jemand längerfristig in eine Band investiert, ist nicht mehr der Fall. Die Firmen agieren wie Banken, das heißt, sie stellen eine gewisse

Summe zur Verfügung. Wenn es klappt, ist es okay, wenn nicht, muss man selber schauen, wie es weitergeht.

Steht ihr in Kontakt zu Plattenfirmen?

Wir haben einen Kontakt zu „Sony“, arbeiten jetzt an neuen Songs und wollen ein Album herausbringen. Im September wollen wir eine Promo-Tour starten.

Das klingt vielversprechend.

Wir probieren, das Beste daraus zu machen. Es geht um die Freude an der Musik und nicht um die Hoffnungen, Rockstars zu werden.

Ist das realistisch, wenn ihr nicht kontinuierlich zusammen spielen könnt und euch mehr

oder weniger nur über das Internet austauscht?

Das ist realistisch, weil jeder seine Sache im Griff hat. Jeder produziert bei sich zuhause und dann legen wir das zusammen. Ich produziere eine Drumspar, der andere legt eine Basspar dazu und so weiter. Vor den Auftritten kommen wir zusammen und proben. Wir sehen uns selten, aber wenn, dann geht's richtig auf.

In welche Richtung geht es musikalisch?

Wir haben schon vieles probiert. Jetzt geht's in Richtung Funk, Soul, Dancehall, kurz in Richtung Berlin-Style. Die Texte sind Deutsch, Italienisch und Englisch. Eine schöne Vielfalt.

Wo will „4 Twenty“ hin?

Wir wollen hundertprozentig Musik machen. Nicht Stars sein, aber spielen. Das ist das einzig Realistische, aber der Traum lebt natürlich weiter.

Interview: Heinrich Schwazer

